



Käthe - Kollwitz - Schule

Integrierte Gesamtschule Langenselbold
Main - Kinzig - Kreis



„Ich will wirken in dieser Zeit“ (Zitat Käthe Kollwitz.)

Die KKS hat im Rahmen ihrer Ausrichtung nach dem Leitbild und den Anforderungen der Bildungsstandards und Curricula ein sehr ausdifferenziertes Wahlpflichtangebot für die Schülerinnen und Schüler implementiert, das auch Synergien im Bereich der Arbeitsgemeinschaften verankert hat.

Leitend bei der Festlegung der Schwerpunkte und Kurse für den Kompetenzerwerb ist die Produkt- und Prozessorientierung

Seit einigen Jahren belegen Jugendliche den Kurs „Fair Trade“ und Kinder die „Fair Trade AG“. Ein „Fair Trade Shop“ lief bis zum Beginn der Sanierung sehr erfolgreich intern. In Kooperation mit dem Weltladen in Hanau oder auch Gelnhausen wurde nach den Bedarfen des Hauses die Produktpalette stetig angepasst. Die Kinder und Jugendlichen erwerben Wissen zu: Globalisierung, Produktionsbedingungen (Fair gehandelte Produkte, Label, Materialkreislauf, u.ä.). Durch den Shop lernen die Schülerinnen und Schüler Einkauf zu planen, Vorratshaltung zu optimieren unter Berücksichtigung von Nachfrage, Haltbarkeit und Lagermöglichkeiten. Sie üben sich in Werbung für den Verkauf und Kostenaufstellung.

Für den Neustart des Fair Trade Shops „Käthes Kiosk“ wurde im Rahmen der Sanierung der KKS in der Pausenhalle ein „Laden“ gebaut, d.h. ein Raum im Raum. Dazu wird die Kooperation mit dem Weltladen genutzt. Weiterhin sollen KKS Produkte, wie der Honig von den Schulbienen, Honigpflegestifte, Wachskerzen im Laden erhältlich sein. Der Fair Trade Shop wird nicht unter Gewinnmaximierung betrieben sondern arbeitet kostendeckend.

Mit dem Projektantrag verbunden ist Ziel, die Wiederbelebung des Fair Trade Shops mit der Öffnung der sanierten Pausenhalle Anfang September leichter umzusetzen. Weiterhin werden die (Pausen-) Öffnungszeiten ausgeweitet.

Vorstellbar ist, dass ab März 2026 nach Beratung mit Frau Stuttmann von der Stadt Langenselbold auch ein Versuch gestartet werden könnte, in Absprache, eine Öffnungszeit für Langenselbolder Bürgerinnen und Bürger einzurichten ähnlich wie im Projekt der Handy Kurse für Seniorinnen und Senioren, die seit Jahren erfolgreich laufen. Dies könnte das Langenselbolder Label „Fair Trade Town“ aus schulischer Perspektive bereichern.

Für die Anschubfinanzierung würde sich die Schule über einen Betrag zwischen 500,- und 750,- Euro freuen.

Für die KKS

Anne Hummel

Leitung des Wahlpflichtkurses/AG Fair Trade

Elias Engelhaupt/ Victoria Erbert

Fachsprecher GL

Gabriele Zimmerer, M.A., Schulleiterin

Wenn alles neu ist, braucht es einen Ort,
an dem ich Pause machen kann.



Die Fröbelschule Langenselbold hat seit dem Schuljahr 2024/25 wieder eine Schulklasse. Diese Klasse ist jedoch nicht vergleichbar mit den bisherigen Klassen der Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen. Diese Klasse ist für die Kinder, welche augenscheinlich noch in kein System passen.

Alle Kinder haben einen festgestellten Anspruch auf sonderpädagogische Förderung im Bereich Lernen. Dies bedeutet, dass ihr Intelligenzquotient im Vergleich zu anderen altersgleichen Kindern nachweisbar niedriger ist. Wäre nur dies die Herausforderung für die Kinder, würden sie auf eine klassische Schule mit den Förderschwerpunkt Lernen (Johann-Hinrich-Wichern-Schule Nidderau) gehen.

Diese Kinder bringen jedoch mehr mit. Einige der Kinder haben ein diagnostiziertes Autismus-Spektrum. Andere Kinder zeigen Anzeichen dafür, sind aber noch nicht diagnostiziert. Wieder andere Kinder bringen Themen wie Einnässen, eine äußerst geringe Konzentrationsfähigkeit, eine sehr hohe Impulsivität (mit Neigung zu Aggression), eine stark verminderte Frustrationstoleranz und vieles mehr mit.

Allen gemein ist, dass Übergänge zwischen verschiedenen Institutionen für diese Kinder sehr kritische Phasen sind. Eine große Entwicklungsaufgabe für die Kinder beim Übergang in die Grundschule ist die Bewältigung verschiedenster, auch widersprüchlicher Emotionen.

Der Abschied aus der vertrauten Umgebung des Kindergartens und von Freunden ist mit Trauer verbunden. Die unbekannte Situation »Schule« kann Angst und Unsicherheit hervorrufen. Gleichzeitig sind da aber auch Freude und Stolz, ein Schulkind zu werden.

Die Kinder unserer Schulklasse haben fast alle ein merkliches und beeinträchtigendes Defizit in der Entwicklung ihrer sozialen und emotionalen Fähigkeiten.

Emotionale und soziale Kompetenzen sind untrennbar miteinander verbunden, so dass eine Förderung beide Bereiche gleichermaßen einbezieht. Die Entwicklung dieser Kompetenzen wird vorwiegend durch das soziale Umfeld (Elternhaus, Schule, Beziehungen zu Gleichaltrigen sowie kultureller Kontext) beeinflusst. Wenn die Entwicklung dieser Kompetenzen ungünstig verläuft, können Verhaltensauffälligkeiten auftreten, wie beispielsweise aggressives Verhalten (regelverletzend, exzessiv streitend, sozial verantwortungslos, etc.) oder in einem ängstlichen Verhalten (hohes Ausmaß an somatischen Beschwerden, Zurückgezogenheit, Freudlosigkeit, etc.). Verhaltensauffälligkeiten können durch weitere Symptome und Störungen (u. a. Aufmerksamkeitsstörungen, Schlafstörungen, Minderwertigkeitsgefühle, Sprach- und Sprechstörungen etc.) begleitet oder bedingt sein.

Die Emotion Wut und das soziale Verhalten „Aggression“ gehören innerhalb eines gewissen Rahmens zum natürlichen Verhaltensrepertoire des Menschen. Wenn Schülerinnen und Schüler unter- oder überfordert sind, reagieren sie häufig mit aggressiven Verhaltensweisen, somit verleihen sie ihrer Wut Ausdruck und es hilft ihnen kurzfristig Spannungen abzubauen. Die Verhaltensmuster im Umgang mit Wut sind unterschiedlich und können sich bei betroffenen SchülerInnen auch in Form

von Rückzug, übermäßiger Anpassung, indirekter Aggression, Autoaggressionen, psychosomatischen Beschwerden oder in Form unkontrollierter Wutausbrüche äußern.

Mögliche Ursachen bzw. Risikofaktoren von aggressiven Verhaltensweisen sind:

- Über-Unterforderung/Lernschwierigkeiten – Leistungsprobleme (häufig Frustrationen)
- Defizite in der Kommunikationsfähigkeit und Konfliktbewältigung
- Distanzlosigkeit, erhöhte Impulsivität
- Intoleranz, Feindseligkeit gegenüber Minderheiten
- Ziellosigkeit, Langeweile, Fantasieeinschränkung
- Vorbildwirkung durch Eltern, Lehrpersonen, Peers, Medien, Gewaltspiele- oder -videos
- Sozialer Belastungsgrad im Elternhaus oder auch mangelnde Wertschätzung, Anerkennung, Liebe, inkonsequenter Erziehungsstil, Missbrauch und/oder Vernachlässigung, Traumen

Macht man sich bewusst, mit was unsere Schülerinnen und Schüler nun also täglich konfrontiert sind und welche Herausforderungen sie zu bewältigen haben, ist nachvollziehbar, dass die Kinder einen sehr starken Wunsch nach Pause und Rückzug haben.

Pause vom Lärm und den Eindrücken; Pause von der inneren Anspannung, welche im Kind vorherrscht im Zusammensein mit den anderen Kindern; Pause von all den neuen und alten Regeln; Pause von dem fast übermächtigen Bedürfnis zu schreien, zu schlagen, zu toben, weil einfach alles zu viel ist.

Einen solchen Rückzugsort haben wir innerhalb des Klassenraumes durch die Gestaltung des Raumes bereits schaffen können. Dieser wird auch regelmäßig und gern von den Kindern angenommen und aufgesucht.

Unsere Schülerschaft zieht es jedoch auch sehr häufig raus in die Natur, an die frische Luft, in die räumliche Weite. Vielen Menschen mit Traumatisierungen und/oder starken emotionalen Belastungen suchen die Natur und die im Winter vorherrschende Kälte auf, um ihren Körper wieder zu spüren. Dies ist oft ein völlig unbewusster Drang und wird sehr häufig von uns beobachtet. Wir wünschen uns daher für unsere Schülerschaft ein Haus in der Natur, in welches sie sich zurückziehen können, wenn drinnen alles zu viel wird.

Unser Klassenraum grenzt direkt ans Grüne an und die Kinder hätten einen direkten Zugang zu einem Häuschen, welches Schutz, Geborgenheit und Sicherheit bietet.

Bei angemessenen Temperaturen kann ein solches Häuschen auch ein Arbeitsort für Kinder sein, welche sich konzentrieren möchten, die Anwesenheit anderer Menschen jedoch gerade nur schwer aushalten.

Mit einem solchen „Außenangebot“ könnten wir der Besonderheit unserer Schülerschaft noch ein wenig mehr gerecht werden, Förderung und Unterstützung noch ein wenig individualisierter gestalten können.



Spielhaus Lucas

Art.Nr.: 99300

1.390,00 €

inkl. 19 % MwSt. zzgl. Versandkosten

Geräteart: Komplettgerät

Eigenschaften:



Abmessungen: L/B/H ca. 220x194x175 cm

Haben Sie Fragen?

06443 819 80

Stückzahl

1

IN DEN WARENKORB >

Um ein Angebot anzufordern legen Sie die gewünschten Artikel bitte in den Warenkorb und wählen dann "ANGEBOTSANFRAGE" aus

PRODUKTBESCHREIBUNG - SPIELHAUS LUCAS

Dieses schöne Spielhaus aus Elementbauweise in Rahmenkonstruktion (4 x 4 cm Kiefernholz), überzeugt durch schöne Zierleisten an Tür und Fenster und leichte Montage durch Elementbauweise. Das Spielhaus wird teilmontiert geliefert. Wand und Dachstärke 22 mm.

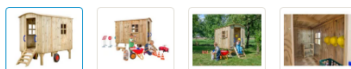
Spielhaus Maße: L/B/H = 1,7 x 1,2 x 1,55 m

Verandra Maße: L/B = 1 x 1,7 m

Konstruktion entspricht der EN 1176 / 2 Jahre Garantie.

Sicherheitsabstand mindestens 2 m.

Oder (da wir ggf. in einen anderen Klassenraum ziehen müssen):



Betzold Mehr von: Betzold

Videos

Betzold Bauwagen Kindergarten

Der Traum aller Kinder

Bestellnummer: 97350IN

- einfacher, unkomplizierter Aufbau
- Kiefernholz Kesseldruckimprägniert
- sicherer Stand auf 6 Füßen

Toller Kindergarten-Bauwagen für Rollenspiele im Freien

Schwerstarbeit auf der Baustelle: schaufeln, mauern, messen, graben – das geht nun wirklich nur mit dem richtigen Drumherum! Und schon kommt dieser wunderhübsche Bauwagen ins Spiel. Hier ruhen sich kleine Bauarbeiterinnen und Bauarbeiter zwischendurch aus oder trinken nach getaner Arbeit ihren wohlverdienten

Mehr Produktinformationen Downloads

Preis

€ 2.319,00

Preise inkl. MwSt.
kostenlose Lieferung

Menge:

– 1 +

In den Warenkorb

Lieferung zwischen 29. Sep. und 13. Okt.

- ✓ 2 Jahre Garantie
- ✓ Kauf auf Rechnung möglich
- ✓ 31 Tage Rückgaberecht
- ✓ **Versandkostenfrei**

PayPal amazon pay Kauf auf Rechnung E-Rechnung VISA

Versandkosten Deutschland: kostenlos

Die Firma Platt wird uns das Fundament dazu machen.

Da wir leider keinerlei Fördervereinsgelder haben oder andere geldliche Quellen, sind wir bei solchen Anschaffungen und Maßnahmen auf Unterstützung von Außen angewiesen.



Schule an der Gründau

Grundschule des Main-Kinzig-Kreises · Bremesgasse 13-15 · 63505 Langenselbold
www.gruendauschule.de ☎ 06184-3396 Fax: 06184-647327 ✉ poststelle.gruendau@schule.mkk.de

Schule an der Gründau, Bremesgasse 13-15, 63505 Langenselbold

Stadt Langenselbold
Herrn Marvin Ölsner
Schloßpark 2
63505 Langenselbold



Langenselbold, 27.08.2025

Förderung von Schulprojekten zur Erziehung zu Toleranz und gewaltfreier Konfliktlösung

Sehr geehrter Herr Ölsner,

die Schule an der Gründau möchte sich in diesem Jahr gerne mit einem Selbstbehauptungskurs gegen sexualisierte Gewalt der Lawine e.V., sowie einem Projekt zum Thema „Medienerziehung“ für die Förderung der Stadt Langenselbold bewerben.

Beigefügt erhalten Sie die Projektbeschreibungen zu beiden Projekten.

Die Selbstbehauptungskurse richten sich an die Schülerinnen und Schüler des 4. Jahrgangs. Die Kinder lernen hier, in einem sicheren und unterstützenden Rahmen, ihre Gefühle einzuordnen und ihnen zu vertrauen. Sie setzen sich intensiv mit ihren eigenen Grenzen auseinander und üben, diese einzufordern und bei anderen zu respektieren. Darüber hinaus beinhalten die Kurse zwei Elterninformationsabende. Bei diesen werden die Eltern über die Inhalte des Selbstbehauptungskurses sowie über das Thema sexuelle Gewalt informiert. Mit den beteiligten Klassenlehrkräften findet eine Vor- und Nachbesprechung statt.

Die Kosten in Höhe von 2.200 € werden zu 50% von der Sauer und Schmidt Stiftung bezuschusst, sodass wir einen Eigenanteil von **1.100 €** leisten müssen.

Unser zweites Projekt beschäftigt sich mit dem Thema „Medienerziehung“. Denn schon Grundschulkinder bewegen sich heute ganz selbstverständlich im Internet.

Herr Daniel Jäger, Medienschutzberater und Lehrer an der Kopernikusschule in Freigericht, kommt je zwei Stunden pro Klasse in den Jahrgang 4, um gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern altersgerecht über die Gefahren bei WhatsApp, TikTok, YouTube und Co. aufzuklären.

Die Kosten für das Projekt der Medienerziehung belaufen sich auf **350 €**.

Wir bitten Sie, uns bei der Umsetzung der beiden wichtigen Projekte zu unterstützen.

In der Anlage erhalten Sie den Verwendungsnachweis für die von Ihnen zur Verfügung gestellten Fördermittel im Jahr 2024.

Mit freundlichen Grüßen


Lonie Linneberger-Ludwig
Schulleiterin

Anlage:
Projektvorstellungen „Selbstbehauptungskurs“ und „Medienerziehung“
Verwendungsnachweis 2024

Schule an der Gründau
z. Hd. Frau Linneberger-Ludwig
Bremesgasse 13-15
63505 Langenselbold

26.08.2025

Angebot Selbstbehauptungskurs

Sehr geehrte Frau Linneberger-Ludwig,

nachstehend übersenden wir Ihnen folgendes Angebot:

Selbstbehauptungskurs gegen sexualisierte Gewalt für 3 Schulklassen

Inhalt:

In unseren Selbstbehauptungskursen lernen die Kinder und Jugendlichen in einem sicheren und unterstützenden Rahmen zum einen, ihre Gefühle einzuordnen und ihnen zu vertrauen. Zum anderen setzen sie sich intensiv mit ihren eigenen Grenzen auseinander und üben, diese einzufordern und bei anderen zu respektieren. Hierbei erproben die Kinder und Jugendlichen verschiedene Möglichkeiten Nein zu sagen und entwickeln ihr persönliches Hilfsnetzwerk. Die Kurse vermitteln dabei folgende Botschaften:

- Vertraue deinem Gefühl
- Du entscheidest über deine Grenzen und darfst sie einfordern
- Dein Körper gehört dir
- Belastende Geheimnisse darfst du weitersagen
- Hole dir Hilfe, wenn du sie brauchst.

Durch eine abwechslungsreiche Mischung aus altersgerechten Übungen, Rollenspielen, Gesprächsrunden und Spielen erlangen die Teilnehmer*innen neues Wissen, stärken ihr Selbstbewusstsein und erproben Fähigkeiten zur Stärkung gegen sexuelle Gewalt.

Die Selbstbehauptungskurse richten sich an Kinder und Jugendliche ab der 4. Klasse. Da Kinder und Jugendliche nicht allein die Verantwortung für ihren

Schutz vor sexueller Gewalt tragen können, beinhalten unsere Kurse zwei Informationsabende. Bei diesen werden Eltern und Bezugspersonen über die Inhalte des Selbstbehauptungskurses sowie über das Thema sexuelle Gewalt informiert und Fragen können beantwortet werden.

Das Angebot setzt sich damit aus den folgenden Inhalten zusammen:

- Zwei Informationsabende
- Durchführung des Selbstbehauptungskurs für Kinder und Jugendliche á 9 Schulstunden pro Klasse (aufgeteilt auf je 3 Termine)
- Vor- und Nachbesprechung mit den beteiligten Fachkräften.

Gesamtkosten für 3 Schulklassen: 2.200,00 €

Wir hoffen, dass Ihnen das Angebot zusagt und würden uns über eine Zusammenarbeit freuen.

Mit freundlichen Grüßen

Luisa Schmitt

Förderung von Schulprojekten zur Erziehung zu Toleranz und gewaltfreier Konfliktlösung

Sehr geehrte Damen und Herren,

unsere Schule plant im Schuljahr 2025/26 ein Projekt zum Thema „**Medienerziehung**“.

Immer mehr Grundschulkinder bewegen sich ganz verständlich im Internet und sind dort Gefahren ausgesetzt, die regelmäßig unterschätzt werden.

Herr Daniel Jäger, Medienschutzberater und Lehrer an der Kopernikusschule Freigericht, besucht den Jahrgang 4 mit je zwei Stunden, um die Schülerinnen und Schüler altersgerecht über die Gefahren im Internet aufzuklären.

Warum ist es wichtig, die Altersbeschränkung „FSK“ bei Online-Spielen und Apps zu beachten? Warum sollten keine Bilder der eigenen Person in sozialen Netzwerken wie WhatsApp, Instagram und Facebook veröffentlicht werden? Welche Personen können sich hinter vermeintlich netten Benutzernamen verbergen? Warum sind Kinder- und Jugendschutzeinstellungen sinnvoll? Wie wirkt sich ein zeitlich ungesteuerter Medienkonsum auf den eigenen Körper aus, auf die Stimmung, auf die Leistungsfähigkeit und auf die Konzentration?

Diese und andere Fragen beantwortet Herr Jäger unseren Schülerinnen und Schülern.

Sehr geehrte Damen und Herren des Sozial- und Kulturausschusses, wir freuen uns über Ihre Unterstützung und verbleiben

mit freundlichen Grüßen

Schule an der Gründau

- Ungeregelter Zugang zu Computerspielen im Grundschulalter ist laut der Spielesuchtambulanz der Uniklinik Mainz der größte Risikofaktor für die Entwicklung einer Videospielsucht.
- Hunderte Nachrichten zwischen 22 und 6 Uhr in WhatsApp-Klassenchats sind keine Seltenheit – Schlafmangel ist da garantiert!
- Spannende Bildschirmaktivitäten (Filme, Social Media, Spiele, Chats, etc.) können die Lernleistung beeinträchtigen, weil sie Lernerhalte aus dem Kurzzeitgedächtnis verdrängen. Das gilt insbesondere, wenn sie vor dem Zubettgehen stattfinden, da die entscheidenden Gedächtnisprozesse während der ersten Tiefschlafphase ablaufen.
- Mobbing unter Kindern und Jugendlichen eskaliert immer häufiger im Netz. Laut der JIM-Studie 2020 wurden 11 % schon online „fertig gemacht“. Durch die Distanz in Onlinechats fallen sehr leicht Hemmschwellen, v.a. wenn die Nutzer nicht für diese Problematik sensibilisiert wurden.
- Ständige Ortung durch die (Helikopter-) Eltern per Handy oder Smartwatch macht Kinder unselbstständig und unsicher und beeinträchtigt die Entwicklung eines stabilen Selbstvertrauens.
- Verstöße gegen das Urheberrecht oder das Recht am eigenen Bild können zu hohen Schadensersatzforderungen und juristischem Ärger führen
- Viele Smartphone-Apps, insbesondere kostenlose auf Android-Handys, spionieren persönliche Daten (Name, Adresse, Alter, Geschlecht, Kontakte, Standort...) aus.
- In-App-Käufe in Videospielen können erhebliche Kosten verursachen.
- Laut einer Bitkom-Umfrage in 2024 besaßen 76 % der 10-12jährigen ein eigenes Smartphone.

„ALLE HABEN DAS!“ stimmt also nicht!

Impressum:

Landeseltererbeirat von Hessen

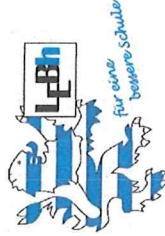
Walter-Hallstein-Straße 3-7

65197 Wiesbaden

Telefon: 0611 4457521-0

www.leb-hessen.de

geschaeftsstelle@leb.hessen.de



So schützen Sie Ihr Kind:

- Erklären Sie das Kinderzimmer mindestens bis zum Alter von 14 Jahren zur bildschirm- und internetfreien Zone.
- Sammeln Sie Handys und andere tragbare digitale Geräte abends ein, am besten schon vor dem Abendessen.
- Ein Smartphone mit mobilem Internet bedeutet permanenten Vollzugang zur kompletten Erwachsenenwelt. Ab welchem Alter wollen Sie das Ihrem Kind zumuten? Zur Erreichbarkeit genügt ein Tasterhandy ohne Internet.
- Die wöchentliche Bildschirmzeit sollte maximal 1 Stunde pro Lebensjahr betragen, bei 14jährigen also höchstens 2 Std. täglich. Aktuell liegt sie mehr als dreimal so hoch!
- Bildschirme sollten nicht die Freizeit Ihres Kindes dominieren. Fördern Sie bewusst bildschirmfreie Freizeitaktivitäten wie Sport, Musik, Kunst, Theaterspielen, etc.
- Begleiten Sie die Onlineaktivität Ihres Kindes aktiv, machen Sie sich gemeinsam mit den Funktionen und Einstellungen von Apps, Programmen und Geräten vertraut.
- Nutzen Sie die Kinder- und Jugendschutzeinstellungen der Geräte, der Zugang zum App-Store sollte über Sie laufen. Anleitungen dafür finden sie bei Apple, Google, Microsoft und Clicksafe sowie auf YouTube.
- Sie sollten wissen, welche Apps und Websites ihre Kinder zu welchen Zeiten mit welchen Kontakten nutzen.
- Vermitteln Sie Regeln zum Schutz der Privatsphäre sowie klare Nutzungsregeln und seien Sie dabei konsequent. Schließen Sie dazu einen Handynutzungsvertrag mit Ihrem Kind, u.a. zu finden auf www.medien-sicher.de.
- Sprechen Sie mit Ihrem Kind regelmäßig über Online Risiken, rechtliche Aspekte und strafbare Handlungen.
- Beachten Sie Altersfreigaben und das Jugendschutzgesetz und zeigen Sie dabei Stärke gegen „alle anderen haben/dürfen das aber!“
- Posten Sie keine Aufnahmen von Kindern in Social Media oder im Status von WhatsApp. Diese werden dort massenhaft von Pädophilen heruntergeladen!
- Sind Sie selbst ein gutes Handyn Vorbild für ihr Kind?

Quellen, Tipps, Hilfen, Informationen, Forum:

www.medien-sicher.de

Ansprechpartner: Günter Steppich

Schulberatung Jugendmedienschutz am Hessischen Kultusministerium.

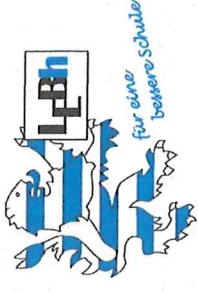
Fachberater für Jugendmedienschutz am Staatlichen

Schulamt für Wiesbaden & den Rheingau-Taunus-Kreis.

steppich@medien-sicher.de

Stand: April 2025

**Landeseltererbeirat
von Hessen**



Brennpunkt Medienerziehung & Jugendmedienschutz

Eltern schützen Ihre Kinder
vor Gefahren - auch im Internet?

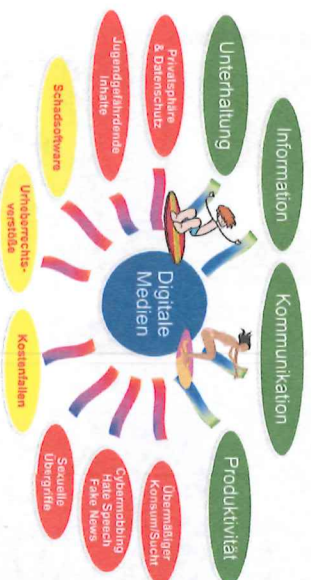


Fit für die
Medienerziehung?
Testen Sie sich!

Keine Technologie hat die Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen so radikal verändert wie die digitalen Medien. Insbesondere Smartphones faszinieren mit unendlichen Möglichkeiten, und fundierte digitale Kenntnisse sind heute ebenso wichtig wie Lesen, Schreiben und Rechnen.

Das Internet birgt allerdings für unerfahrene Nutzer, speziell für Kinder und Jugendliche, auch zahlreiche Gefahren, die sich zudem ständig verändern. Umfassende Medienerziehung ist daher unverzichtbar, doch viele Eltern fühlen sich mit der Aufgabe überfordert, die Nutzung der digitalen Welt durch ihre Kinder so zu steuern und zu begleiten, dass dabei keine unangenehmen Nebeneffekte auftreten.

Wer seinem Kind aus Gründen der Erreichbarkeit und vermeintlichen Sicherheit ein Smartphone gibt, unterschätzt häufig die Risiken, die das mit sich bringt, neben Cybermobbing und problematischen, verstörenden Inhalten insbesondere den Kontakt zu potentiell 5,5 Milliarden Menschen weltweit!



80 %...

...der Eltern halten die Mediennutzung ihrer Kinder für unproblematisch.

...der 12-19jährigen sagen: "Meine Eltern haben keine Ahnung, was ich online mache!"

...der 12jährigen haben bereits unangenehme Erfahrungen im Netz gemacht.

Aber nur sehr wenige vertrauen sich bei negativen Onlineerlebnissen ihren Eltern an, insbesondere, wenn es sich dabei um peinliche, beschämende Vorfälle handelt – und vor allem, weil sie Angst davor haben, dass ihnen das Handy weggenommen werden könnte.

Wissen Sie eigentlich...

- ...welche **Inhalte** Ihre Kinder sich im Netz ansehen, welche **Websites**, **Spiele** und **Apps** sie nutzen, welche **persönlichen Daten** sie dort preisgeben, und welchen **Risiken** sie sich damit aussetzen,
- zu welchen **Uhrzeiten**, in welchem zeitlichen **Umfang** und mit welchen **Onlinekontakten** sie das tun,
- welche **Auswirkungen** nicht altersgemäße, übermäßige Nutzung von Bildschirmgeräten auf die **Entwicklung**, die **Gesundheit** und den **Schulerfolg** von Kindern und Jugendlichen haben kann,
- welche **rechtlichen und finanziellen Folgen** bei unaußenklärter Nutzung digitaler Medien drohen?

Das sollten Sie wissen:

- Laut Datenschutzgesetz (EU-DSGVO) dürfen sich Kinder unter 16 Jahren ohne Erlaubnis ihrer Eltern nirgends online anmelden! Doch viele nutzen ohne Wissen ihrer Eltern Social Media, Games und Messenger, und posten unkontrolliert persönliche Daten, Fotos und Videos, häufig auch von Freunden und Familie.
- Immer jüngere Kinder posten sexy Fotos, geben dabei ihre Namen und andere persönliche Daten preis und nutzen die Dateneinstellungen der Apps nicht, sodass ihre Profile öffentlich sichtbar sind. Für Pädophilie ist das eine Steilvorlage zur Kontaktaufnahme.
- In Social Media und Videospielen werden weitaus mehr Kinder sexuell belästigt als im realen Leben.
- In WhatsApp-Gruppen können Fremde an die Handynummern von Kindern gelangen, wenn die Voreinstellung für Gruppeneinladungen nicht geändert wird.
- Intime Aufnahmen von Minderjährigen sowie „Sticker“ mit strafbaren politischen Inhalten sind Massenware in Klassenchatgruppen. Im Bereich Kinderpornographie ist daher aktuell fast jeder 2. Täter selbst noch minderjährig. Beschlagnahme von Handys und Hausdurchsuchungen durch die Polizei sind die Folge. Die Strafanzeigen erfolgen gegen die Eltern als Inhaber der Handynummer! Kritisch ist dabei die Voreinstellung von WhatsApp für den automatischen Download von Bildern und Videos in die Handygalerie.
- Auf einem unbeschränkten Handy mit mobilen Internetzugang steht Kindern die komplette Erwachsenenwelt permanent zur Verfügung. In Social Media

werden immer jüngere Kinder mit harter Pornografie, Horror- und Gewaltvideos (Folter, Hinrichtungen, Tierquälerei...) konfrontiert. Auch Selbstverletzungen, Magersucht etc. werden hier verherrlicht.

- Social Media wird massiv für extremistische politische und religiöse Propaganda genutzt.
- Hausaufgaben werden nicht konzentriert erledigt und verlängern sich erheblich, wenn das Smartphone dabei ist. Bereits 2015 gaben 48% der 8-14jährigen in der Studie „Always on“ an, dass Smartphones sie von den Hausaufgaben ablenken.
- JIM-Studie 2024: Die tägliche private Bildschirmzeit 12-19jähriger an Schultagen liegt bei durchschnittlich 6,5 Std.. Von täglich 201 Onlineminuten werden nur ca. 10 % zur Informationssuche genutzt.
- DAK-Studie Mediennutzung 2024: Mit Gaming, Social Media und Streaming verbringen 10-17jährige an Schultagen durchschnittlich 6 Stunden täglich, am Wochenende sogar 8 Stunden! Ca. ein Drittel dieser Altersgruppe befindet sich im oder an der Schwelle zum Suchtverhalten.
- 12-19jährige Jungen verbringen an Schultagen durchschnittlich 2 Stunden mit Videospielen (Mädchen 1 Std.), jeder 3. Junge 2-4 Std., jeder 9. mehr als 4 Std.! Ein Viertel der 15jährigen Jungen liegt auf dem Leseniveau von Grundschulkindern. Genau diese Altersgruppe versagt in den PISA-Studien - Zufall oder Zusammenhang? Die Verbindung zwischen Gaming und schwachen Schulleistungen ist offensichtlich, wenn dadurch permanent die Schule vernachlässigt wird. Laut JIM-Studie 2017 lernen Mädchen täglich 35 Minuten mehr als Jungen, das sind ca. 160 Stunden pro Schuljahr! Zwei Drittel der Wiederholer und Schulabrecher sind Jungen, ihr Anteil beim Abitur liegt aktuell nur bei 45 %, und auch die Noten der Mädchen sind deutlich besser. Ende der 80er Jahre lagen Jungen und Mädchen schulisch noch gleichauf.
- Der Besitz von Spielekonsolen wirkt sich schon nach kurzer Zeit negativ auf die Lese- und Schreibleistungen von Grundschulkindern aus, wenn die Nutzung nicht klar reglementiert ist. Hausaufgaben werden dann in der halben Zeit häufig und unvollständig erledigt. Die Geräte werden doppelt so viel genutzt, wenn sie im Kinderzimmer verfügbar sind!
- Die große Mehrheit der Jungen spielt Videospiele, die nicht für ihr Alter freigegeben sind.

Hanauer Straße. 5
63505 Langenselbold
Telefon: 06184/ 3532
Fax: 06184/ 62720
E-mail: service@selected-bikes.de
Internet: www.selected-bikes.de



Hamel Selected-Bikes Hanauerstr.5 63505 Langenselbold
Förderverein d.S.a.d.G Langenselbold e.V.
Bremesgasse 13-15
63505 Langenselbold

Rechnung Nr.399

Datum: 26.11.2024
Bearbeiter: Herbert Hamel

Menge	Bezeichnung	Einzelpreis	Gesamt €
6	Puky Roller 07L	169,90	1019,40
1	Rabatt	-19,40	- 19,40

Netto € 840,34
19% MwSt € 159,66
Gesamtbetrag € 1.000,00

per Überweisung



Projektantrag

„Gemeinsam in Bewegung – Unser Pausencontainer“

Schule am Weinberg
63505 Langenselbold
Rhönstraße 67

Projektausarbeitung

„Gemeinsam in Bewegung – Unser Pausencontainer“

Projektidee

Was bisher nur ein einfacher Aufbewahrungscontainer war, soll sich in naher Zukunft zu einem zentralen Ort für Bewegung und Gemeinschaft entwickeln: unserem Spiel- und Pausencontainer mit fünf Betzold-Spiel- und Pausentonnen. Damit möchten wir allen Schülerinnen und Schülern – insgesamt über 400 Kinder – ein abwechslungsreiches, bewegungsförderndes und integratives Pausen- und Spielangebot bereitstellen.

Pädagogischer Mehrwert

Bewegung & Gesundheit: Motorik, Koordination, Ausdauer und Körpergefühl werden spielerisch gestärkt.

Soziales Lernen & Wertevermittlung: Gemeinsames Spielen bedeutet, Regeln einzuhalten, Rücksicht zu nehmen, Fairness zu leben und Konflikte friedlich zu lösen.

Integration: Besonders unsere IKL-Kinder profitieren, da Bewegung eine universelle Sprache ist. Hier begegnen sich Kinder unabhängig von Herkunft oder Sprache und erfahren Gemeinschaft.

Teamarbeit: Durch das Ausleihen, Spielen und Organisieren lernen die Kinder, zusammenzuarbeiten und gemeinsam Verantwortung zu tragen.

Schulgemeinschaft stärken: Alle Schüler identifizieren sich mit dem Projekt, weil sie es aktiv mitgestalten – das „Wir-Gefühl“ wächst.

Verantwortung & Struktur: Materialien sorgfältig nutzen, Rückgabe organisieren und für andere da sein – wichtige Alltagskompetenzen werden gefördert

Projektbeschreibung

1. **Nutzung des bestehenden Containers:** Der Container auf dem Schulhof wird zum Pausencontainer umgestaltet – ein nachhaltiger Einsatz bestehender Ressourcen.
2. **Patenschaften durch die 4. Klassen:** Im Zweiwochenrhythmus übernehmen die vierten Klassen die Verantwortung für den Verleih. So wachsen sie in ihre Rolle als Vorbilder hinein.
3. **Ausleihsystem:** Jeder Schüler erhält einen Ausweis, mit dem er Spielmaterialien ausleihen kann. Das stärkt Eigenverantwortung, Zuverlässigkeit und Regelbewusstsein.
4. **Gemeinschaftsprojekt Gestaltung:** Der Container wird von allen Klassen verschönert – z. B. durch Bemalungen, kreative Workshops und eigene Ideen. Jedes Kind bringt sich ein.

5. Strukturierung der Schulhöfe:

Unterer Schulhof: *Spielhof* für Pausenspiele aus den Tonnen.

Mittlerer Schulhof: *Rennhof* zum Austoben.

Oberer Schulhof: *Ballhof* für Ballsportarten.
So findet jedes Kind den Platz, der zu seinen Interessen passt.

Umsetzungsschritte

1. Anschaffung von 5 Betzold-Spiel- und Pausentonnen (je 339 €).
2. Einrichtung des Containers mit Regalsystem und Organisationsstruktur.
3. Einführung eines Ausleihsystems mit Schülersausweisen.
4. Patensystem der 4. Klassen (Wechsel alle 2 Wochen).
5. Offizielle Einweihung des Pausencontainers als gemeinsames Schulprojekt.

Kostenplan

- 5 × Betzold Spiel- und Pausentonnen (je 339 €) = 1.695 €
- Ergänzungen (Ausweiskarten, Regalsystem, Ersatzmaterialien) = 305 €
- Gesamtkosten: 2.000 €

Sehr gefragt!

Betzold Spiel- und Pausentonne

Fahrbares Spielpaket für den Pausenhof und die Turnhalle

Bestellnummer: 100198IN

★★★★★ 5 Bewertungen

Dieses Produkt hilft Ihnen dabei...

Motorik/Geschicklichkeit zu verbessern

- vielseitiges Material
- Inhalt für mind. 80 Kinder
- 44-teiliges Set

Für jede Menge Spiel- und Bewegungsspaß
Egal, ob Werfen, Fangen, Hüpfen, Schmeißen, Jonglieren, Schleudern oder Schwingen – hier ist für jeden etwas dabei. Die Spiel- und Pausentonne beinhaltet 44 Spiel- und

Preis € 339,00
Preise inkl. MwSt.
kostenlose Lieferung

Menge: - 1 +

In den Warenkorb

Auf Lager.
Lieferung in 2-3 Werktagen

- ✓ 2 Jahre Garantie
- ✓ Kauf auf Rechnung möglich
- ✓ 31 Tage Rückgaberecht
- ✓ **Versandkostenfrei**

PayPal amazon pay Kauf auf Rechnung E-Rechnung VISA

Versandkosten Deutschland: kostenlos

Nachhaltigkeit

- Der Container ist bereits vorhanden und wird einer neuen, sinnvollen Nutzung zugeführt.
- Ersatzmaterialien können günstig nachgekauft werden.
- Durch das Patensystem und die Schülersausweise ist die langfristige Organisation gewährleistet.
- Das Projekt stärkt nicht nur die Pausenkultur, sondern auch die Identifikation mit der Schule über viele Jahre hinweg.

Gesamtwirkung

Der Pausencontainer mit den Spiel- und Pausentonnen ist weit mehr als eine Materialanschaffung – er ist ein Gemeinschaftsprojekt für die gesamte Schule. Er

verbindet Bewegung, Integration und Verantwortung, reduziert Konflikte auf dem Schulhof und sorgt für Freude, Gesundheit und ein starkes Miteinander.